

Anforderungen an ein gutes Kompostierungsmittel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **22 (1962-1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356160>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NACHDRUCKE

- Nr. 15 «Die fünf Batzen», von Anna Keller; 9. Auflage.
Nr. 520 «Die Ziege des Herrn Seguin», von A. Daudet; 3. Auflage.
Nr. 682 «Swissair-Düsen-Modelle», von Äbli/Müller; 3. Auflage.
Nr. 690 «Das Eselein Bim», von Elisabeth Lenhardt; 3. Auflage.
Nr. 764 «Des Wildenburgers letzte Nacht», von Philipp Etter; 2. Auflage.
Nr. 767 «Als die Tiere reden konnten», von H. E. Keller; 2. Auflage.
Nr. 787 «Rheinschiffer, ahoi!», von Paul Eggenberg; 2. Auflage.
Nr. 794 «SOS im Drachenloch», von Ida Sury; 2. Auflage.

Pro Juventute

Schweizerische Monatsschrift für Jugendhilfe, Heft 7/8 Juli/August 1963 «Hilfe für Mütter und Kinder»

Nicht zum ersten Male wird das Thema «Mutter und Kind» in der Schweizerischen Zeitschrift PRO JUVENTUTE aufgegriffen und behandelt. Darin eine langweilige Wiederholung zu vermuten, wäre falsch. Einerseits ist der Gegenstand für das menschliche Leben von zentraler Bedeutung, andererseits kann er wegen seiner Vielgestaltigkeit und Vielschichtigkeit von den verschiedensten Seiten her beleuchtet werden und ist überhaupt nicht auszuschöpfen.

Das Doppelheft «Hilfe für Mütter und Kinder» enthält eine tabellarische Übersicht in Form einer Wegleitung, welche die aktuellen Aufgaben und Postulate der heute notwendigen Hilfe für Mütter und Kinder festhält, kombiniert mit einem Merkblatt über die praktischen Lösungsmöglichkeiten. Sie ist vorzüglich geeignet, allen Pro Juventute-Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, aber auch andern Sozialarbeitern als Richtlinie zu dienen. Zwei weitere Arbeiten des Heftes, «Die Mutter zu Hause» von Hedi Helbling und «Die berufstätige Mutter» von Elvie Speich-Körner, behandeln zwei äußerst aktuelle Probleme des Mutterseins. Es ist eine heute viel diskutierte Frage, ob die Berufstätigkeit der Frau sich mit den Aufgaben einer guten Mutter vereinbaren lasse. Die Ausführungen zeigen klar, daß sie nicht eindeutig beantwortet werden kann. Es gibt Frauen, die trotz Berufsarbeit gute Mütter sind, andere versagen in ihrer Mütterlichkeit, obwohl sie sich ausschließlich dieser Aufgabe widmen können. In beiden Fällen sind positive Möglichkeiten vorhanden, die mit der Persönlichkeitskraft der betreffenden Frau stehen oder fallen.

Dr. E. Brn.

Anforderungen an ein gutes Kompostierungsmittel

Bei der Kompostierung von Gartenabfällen ist es nicht gleichgültig, welchen Kompostierungs-Zusatz man verwendet.

Bei der Verrottung von organischen Abfällen benötigen die Bodenorganismen nebst Sauerstoff und Feuchtigkeit in erster Linie Stickstoff. Dabei werden organische Stickstoff-Formen wie sie z. B. im Kalkstickstoff vorhanden sind oder Ammoniakstickstoff bevorzugt. Salpeter-Stickstoff wird in dieser Hinsicht kaum verwertet.

Um die Humusbildung bei der Verrottung möglichst günstig zu beeinflussen, ist ein leicht alkalisches Milieu vorteilhaft. Darum enthält z. B. das bewährte Composto Lonza nebst den Nährstoffen für die Rottebakterien noch eine wohldosierte Menge Kalk. Nur dann können sich beim Verrottungsprozeß die so erwünschten stabilen Dauerhumus-Formen, die den Boden gar und krümelig machen, bilden.

Sauer wirkende Kompostierungsmittel bringen nachweisbar nicht den gleichen Erfolg; die Verrottung kann sogar gehemmt und nachteilig beeinflusst werden.

Wer keine Überraschungen erleben will, bleibt darum am besten bei einem bewährten Kompostierungsmittel, wie Composto Lonza, und verwendet es nach Vorschrift. Dann bleibt der gute Erfolg nicht aus.